

# Protokoll

der Verhandlungen des Grossen Rates des Kantons Appenzell I.Rh.  
an der **Session vom 25. Juni 2007 im Rathaus Appenzell**

---

**Vorsitz:** Grossratspräsident Hans Brülisauer / Grossrat Walter Messmer  
**Anwesend:** 48 Ratsmitglieder  
**Zeit:** 13.30 - 16.30 Uhr  
**Protokoll:** Ratschreiber Franz Breitenmoser / Karin Rusch

---

Es gelangten folgende Geschäfte zur Behandlung:

	Seite
1. Eröffnung	2
2. Wahl der Mitglieder des Büros des Grossen Rates	2
3. Protokoll der Landsgemeinde vom 29. April 2007	3
4. Protokoll der Session vom 26. März 2007	3
5. Erneuerungs- und Bestätigungswahlen	3
6. Geschäftsbericht über die Staatsverwaltung und Rechtspflege im Jahre 2006	6
7. Verordnung über die Gebühren der kantonalen Verwaltung (GebV)	9
8. Grossratsbeschluss betreffend Änderung des kantonalen Richtplanes - Entlassung Büriswilen Nord aus der Weilerzone	12
8a. Grossratsbeschluss betreffend Gewährung eines zweiten Nachtragskredites für die Korrektur der Staatsstrasse Gontenbad-Kesselismühle	14
9. Gestaltung des Grossrats-Protokolles	15
10. Anrede im Grossen Rat	16
11. Landrechtsgesuche	17
12. Mitteilungen und Allfälliges	18

## Abkürzungen für grossrätliche Kommissionen:

StwK: Staatswirtschaftliche Kommission  
WiKo: Kommission für Wirtschaft  
SoKo: Kommission für Soziales, Gesundheit, Erziehung, Bildung  
ReKo: Kommission für Recht und Sicherheit  
BauKo: Kommission für öffentliche Bauten, Verkehr, Energie, Raumplanung, Umwelt

1.**Eröffnung**

Alterspräsident Walter Messmer, Appenzell

Eröffnungsansprache

**Entschuldigungen:** Keine

**Absolutes Mehr:** 25

**Traktandenliste:**

Mit Schreiben vom 15. Juni 2007 hat die Ratskanzlei namens und im Auftrage der Standeskommission den Mitgliedern des Grossen Rates das Geschäft "Grossratsbeschluss betreffend Gewährung eines zweiten Nachtragskredites für die Korrektur der Staatsstrasse Gontenbad-Kesselismühle" übermittelt und ersuchte um Ergänzung der Traktandenliste der Session vom 25. Juni 2007.

**Die beantragte Ergänzung der Traktandenliste mit einem Geschäft 8a. wird vom Grossen Rat einstimmig gutgeheissen.**

2.**Wahl der Mitglieder des Büros des Grossen Rates****2.1. Wahl des Präsidenten**

**Zum Präsidenten des Grossen Rates für das Amtsjahr 2007/2008 wird einstimmig Vizepräsident Hans Brülisauer, Schlatt-Haslen, gewählt.**

**2.2. Wahl des Vizepräsidenten**

**Grossrätin Gabi Weishaupt-Stalder, Appenzell, wird einstimmig zur Vizepräsidentin des Grossen Rates gewählt.**

**2.3. Wahl von drei Stimmzählern**

**Als erster Stimmzähler wird einstimmig Grossrat Ruedi Eberle, Gonten, gewählt.**

**Grossrätin Vreni Kölbener-Zuberbühler, Rüte, wird einstimmig zur zweiten Stimmzählerin gewählt.**

**Grossrat Alfred Inauen, Appenzell, wird mit 31 Stimmen zum dritten Stimmenzähler gewählt. Dagegen unterliegt der im Weiteren für dieses Amt vorgeschlagene Grossrat Thomas Mainberger, Schwende.**

**3.**

**Protokoll der Landsgemeinde vom 29. April 2007**

**Das Protokoll der Landsgemeinde vom 29. April 2007 wird vom Grossen Rat ohne Änderungen einstimmig genehmigt.**

**4.**

**Protokoll der Session vom 26. März 2007**

**Das Protokoll der Grossrats-Session vom 26. März 2007 wird oppositionslos einstimmig genehmigt und verdankt.**

**5.**

**Erneuerungs- und Bestätigungswahlen**

**5.1. Wahlen gemäss Art. 4, 31 und 32 des Geschäftsreglementes**

**Staatwirtschaftliche Kommission**

Sowohl der Präsident als auch die verbleibenden Mitglieder der StwK werden vom Grossen Rat einstimmig bestätigt. Die bisherigen Ersatzmitglieder Grossrat Ruedi Eberle, Gonten, Grossrat Thomas Rechsteiner, Rüte, sowie Grossrat Hansruedi Brülisauer, Rüte, werden als Mitglieder in die StwK gewählt.

**Bankkontrolle**

Grossrat Bruno Ulmann, Schwende, und Grossrat Albert Koller, Appenzell, werden als Mitglieder der Bankkontrolle bestätigt.

Für den ausgeschiedenen Grossrat Josef Manser, Rüte, wird Grossrat Sepp Neff, Schlatt-Haslen, als Mitglied in die Bankkontrolle gewählt.

**Kommission für Wirtschaft**

Der Präsident sowie die verbleibenden Mitglieder der WiKo werden vom Grossen Rat in globo bestätigt.

Als neues Mitglied der WiKo wird Grossrat Josef Schmid, Schwende, gewählt.

**Kommission für Soziales, Gesundheit, Erziehung, Bildung**

Sämtliche Mitglieder sowie der Präsident der SoKo werden vom Grossen Rat in globo wieder gewählt.

**Kommission für öffentliche Bauten, Verkehr, Energie, Raumplanung, Umwelt**

Die verbleibenden Mitglieder der BauKo werden vom Grossen Rat in globo bestätigt.

Grossrat Franz Mittelholzer, Appenzell, wird als neues Mitglied in die BauKo gewählt. Im Weiteren wird die BauKo durch Grossrat Ruedi Ulmann, Gonten, vervollständigt, welcher mit 32 Stimmen gewählt wird. Dagegen unterliegt der ebenfalls für dieses Amt vorgeschlagene Grossrat Josef Schefer, Rüte. Als Präsident der BauKo wählt der Grosse Rat das bisherige Mitglied der BauKo Grossrat Josef Sutter, Schwende.

**Kommission für Recht und Sicherheit**

Der Präsident und die verbleibenden Mitglieder der ReKo werden vom Grossen Rat in globo wieder gewählt.

Grossrätin Sonja Bürki-Schöb, Oberegg, wird vom Grossen Rat mit 31 Stimmen als neues Mitglied in die ReKo gewählt. Dagegen unterliegt Grossrätin Christa Wild, Appenzell, welche ebenfalls für dieses Amt vorgeschlagen wird.

**5.2. Wahlen gemäss Art. 34 des Geschäftsreglementes****Aufsichtskommission der Ausgleichskasse**

Der Präsident sowie die Mitglieder der Aufsichtskommission der Ausgleichskasse werden vom Grossen Rat in globo bestätigt.

**Aufsichtskommission für die landwirtschaftliche Berufsbildung**

Sowohl der Präsident als auch die beiden Mitglieder der Aufsichtskommission für die landwirtschaftliche Berufsbildung werden vom Grossen Rat bestätigt.

**Bankrat**

Der Präsident sowie die verbleibenden Mitglieder des Bankrates werden vom Grossen Rat in globo für die Amtsdauer 2007-2011 wieder gewählt.

Für das zurückgetretene Mitglied a. Hauptmann Emil Dörig, Weissbad, wird Hauptmann Josef Koch, Gonten, in den Bankrat gewählt.

### **Bezirksgerichte Appenzell und Oberegg**

Rechtsanwalt lic. iur. Caius Savary wird vom Grossen Rat oppositionslos als Präsident der Bezirksgerichte Appenzell und Oberegg für die Amtsdauer 2007-2011 bestätigt.

### **Bodenrechtskommission**

Der Präsident sowie die verbleibenden Mitglieder der Bodenrechtskommission werden in globo wieder gewählt.

Grossrat Hansruedi Brülisauer, Rüte, wird als neues Mitglied für den zurückgetretenen a. Grossrat Josef Manser, Weissbad, in die Bodenrechtskommission gewählt.

### **Grundstückschätzungskommissionen**

Sämtliche Mitglieder der Grundstückschätzungskommission für landwirtschaftliche Grundstücke als auch die Mitglieder der Grundstückschätzungskommission für nichtlandwirtschaftliche Grundstücke werden vom Grossen Rat wieder gewählt. Ebenso wird der Präsident der beiden Kommissionen, Thomas Zihlmann, bestätigt.

### **Jugendgerichte**

Der Präsident und die Mitglieder des Jugendgerichtes innerer Landesteil werden vom Grossen Rat in globo bestätigt.

Als neuer Präsident für das Jugendgericht äusserer Landesteil wird a. Hauptmann Armin Fürer, Oberegg, gewählt. Er ersetzt die bisherige Präsidentin Suzanne Bernhard-Deubelbeiss. Als Richterin für den neu gewählten Präsidenten a. Hauptmann Armin Fürer wird die bisherige Ersatzrichterin Ortrud Rohner, Oberegg, gewählt. Silvia Blatter-Ulmann, Oberegg, wird als Nachfolgerin von Ortrud Rohner als Ersatzrichterin bestimmt.

### **Landesschulkommission**

Sowohl der Präsident als auch die übrigen Mitglieder der Landesschulkommission werden vom Grossen Rat in globo bestätigt.

### **Landwirtschaftskommission**

Als Nachfolger für die zurückgetretenen Mitglieder a. Hauptmann Kurt Rusch, Gonten, und a. Grossrat Josef Manser, Weissbad, werden Hauptmann Josef Koch, Gonten, sowie Grossrätin Vreni Inauen-Lüthi, Rüte, in die Landwirtschaftskommission gewählt.

### **Vormundschaftsbehörden**

Die Präsidenten sowie sämtliche Mitglieder der Vormundschaftsbehörden innerer Landesteil und äusserer Landesteil werden vom Grossen Rat in globo bestätigt.

**6.****Geschäftsbericht über die Staatsverwaltung und Rechtspflege im Jahre 2006**

Referent: Landammann Bruno Koster  
13/1/2007: Antrag Standeskommission

Landammann Bruno Koster führt in seinem Eintretensreferat aus, mit dem Geschäftsbericht über die Staatsverwaltung und Rechtspflege sollen Vergleiche angestellt sowie allfällige Pendenzen aufgezeigt werden können. Der Geschäftsbericht soll einen Überblick bzw. Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten der kantonalen Verwaltung bieten. Der Grosse Rat hat den Geschäftsbericht lediglich zur Kenntnis zu nehmen, weshalb auch kein Antrag gestellt wird.

**Weiter wird das Wort nicht mehr gewünscht. Eintreten ist obligatorisch.**

**10 Gesetzgebende Behörde (S. 1 - 10)**

Keine Bemerkungen.

**20 Allgemeine Verwaltung (S. 11 - 30)**

Grossrat Alfred Sutter, Appenzell, möchte im Zusammenhang mit der auf S. 28 erwähnten Schenkung von Walter Koller, Haslen, von 25 Bänden der Monatschronik für Innerrhoden in Erfahrung bringen, ob interessierte Personen Zugang zu solchen Archivalien erhalten oder ob diese für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Diese Anfrage wird dahingehend beantwortet, dass Akten, welche im Archiv eingelagert und öffentlich sind, jederzeit von jedermann eingesehen werden können.

**21 Bau- und Umweltdepartement (S. 31 - 58)**

Keine Bemerkungen.

**22 Erziehungsdepartement (S. 59 - 96)**

Grossrätin Lydia Hörler-Koller, Appenzell, ersucht den Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Landammann Carlo Schmid-Sutter, um genauere Ausführungen zu den auf S. 61 bzw. S. 62 aufgeführten Begriffen "Schulassistent" und "Konzept Fill in".

Landammann Carlo Schmid-Sutter führt in Bezug auf den im Geschäftsbericht erwähnten befristeten Einsatz einer Schulassistentin aus, dass es sich dabei um Personen handelt, welche den Lehrern während der Schulzeit zur Seite stehen und diese entlasten. Diese sollen dabei unter anderem Schülern mit gewissen Defiziten Nachhilfe in den entsprechenden Fächern erteilen. In der Schulgemeinde Schwende ist bereits ein Versuch gestartet worden, welcher erfolgreich verlaufen ist. Dieser Testlauf hat gezeigt, dass eine grosse Vorbereitung und eine gute Abstimmung zwischen dem Schulassistenten und der Lehrerschaft notwendig sind. Das Modell soll nicht eine Alternative, sondern eine Ergänzung zum bestehenden Schulbetrieb darstellen.

Das Projekt Fill in ist in Zusammenarbeit zwischen dem Gesundheits- und Sozialdepartement, dem Erziehungsdepartement sowie dem Justiz-, Polizei- und Militärdepartement erarbeitet worden. Mit diesem Konzept soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass bei schwierigen Familienverhältnissen eingegriffen und Hilfe angeboten werden kann. Derzeit besteht seitens der Lehrerschaft praktisch keine Möglichkeit, bei festgestellten familiären Problemen einzugreifen. Neben den niederschweligen schulischen Disziplinarverfahren und den weitgreifenden vormundschaftlichen und jugendstrafrechtlichen Massnahmen bestehen heute nämlich keine Mittel, bei Problemen einzugreifen. Dies hat zu einer Struktur geführt, um auf die Eltern zugehen zu können und diese zu begleiten. Es ist beispielsweise vorstellbar, dass ein schulischer Sozialarbeiter Kinder bei Problemen nachhaltig über längere Zeit begleitet. Ebenfalls sollen auch die Familien unterstützt werden, ohne dass vormundschaftliche Massnahmen ergriffen werden müssen.

Die Standeskommission hat das Projekt zur Kenntnis genommen und grundsätzlich der Schaffung einer 50 %-Stelle für einen Sozialarbeiter per 1. Januar 2008 zugestimmt.

### **23 Finanzdepartement (S. 97 - 120)**

Keine Bemerkungen.

### **24 Gesundheits- und Sozialdepartement (S. 121 - 146)**

Keine Bemerkungen.

### **25 Justiz-, Polizei- und Militärdepartement (S. 147 - 188)**

Im Zusammenhang mit den auf S. 169 Ziff. 2. erwähnten Einstellungen von Fällen bei der Staatsanwaltschaft möchte Grossrat Martin Breitenmoser, Appenzell, in Erfahrung bringen, ob bei den aufgeführten 262 eingestellten Fällen die verjährten Fälle auch miteinbezogen worden sind. Nachdem diese Frage von Landesfährnich Melchior Looser bejaht wird, schlägt Grossrat Martin Breitenmoser, Appenzell, vor, dass die Verjährungen in Zukunft explizit aufgeführt werden. Damit soll ein Hinweis gegeben werden, wie effizient die Arbeit der Staatsanwaltschaft erledigt wird. Landesfährnich Melchior Looser nimmt diesen Vorschlag entgegen.

### **26 Land- und Forstwirtschaftsdepartement (S. 189 - 222)**

Landeshauptmann Lorenz Koller orientiert in diesem Zusammenhang über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten bei der Bekämpfung des Feuerbrandes. Dabei führt er aus, der Bezirk Oberegg sei in die Befallszone und der innere Landesteil in die Tilgungszone eingeteilt worden. Innerhalb der Tilgungszone wird für befallene Bäume die Rodung verfügt, welche unumgänglich ist. Im Weiteren führt er aus, dass innerhalb der Tilgungszone bei sachgemässer Entsorgung der gerodeten Pflanzen eine Entschädigung ausgerichtet werden kann. Ausserdem hat die Standeskommission bereits im Jahre 2000 festgelegt, dass zu Gunsten des Landschaftsbildes jeweils ein neuer Baum zur Verfügung gestellt wird.

Die Landwirtschaftsdirektorenkonferenz hat beim Bund angeregt, dass die derzeitige Bekämpfungsstrategie überprüft und allenfalls überarbeitet wird, damit in Zukunft eine einheitliche Bekämpfungsstrategie angewendet werden kann.

Grossrat Bruno Ulmann, Schwende, möchte eine Antwort auf die Frage, ob diejenigen Personen, welche den Feuerbrand an ihren Pflanzen möglichst schnell gemeldet und bekämpft haben, benachteiligt sind. Im Gegenzug stellt sich für ihn die Frage, was in denjenigen Fällen passiert, in denen der Feuerbrand gar nicht gemeldet wurde. Ausserdem möchte Grossrat Bruno Ulmann, Schwende, in Erfahrung bringen, wie der Feuerbrand in grossflächigen Wäldern, welche im Eigentum von Korporationen oder dem Kanton stehen, bekämpft wird.

Landeshauptmann Lorenz Koller verneint die Frage von Grossrat Bruno Ulmann, Schwende, ob diejenigen Personen, welche den Feuerbrand gemeldet und bekämpft haben, benachteiligt sind, deutlich. Diese Personen hätten dazu beigetragen, dass sich der Feuerbrand nicht weiter ausbreitet. Bei Bäumen, die vom Feuerbrand befallen sind, jedoch vom Besitzer nicht gemeldet wurden, wird sich der Feuerbrand weiter ausbreiten. Dabei gilt es zu bedenken, dass aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen im nächsten Jahr keine Entschädigungen mehr ausgerichtet werden.

Weiter weist Landeshauptmann Lorenz Koller darauf hin, dass bis zum heutigen Zeitpunkt über 900 Verdachtsfälle beim Land- und Forstwirtschaftsdepartement gemeldet wurden, welchen nun nachgegangen wird. Es wird dabei in Betracht gezogen, im Herbst flächendeckende Nachkontrollen durchzuführen. Es wird auch darauf hingewiesen, dass das Herausschneiden von Teilen einer befallenen Pflanze nur in sehr seltenen Fällen den gewünschten Erfolg bringt.

In Bezug auf die Kontrolle von grösseren Wäldern führt Landeshauptmann Lorenz Koller aus, dass derzeit seitens des Bundes noch keinerlei Regelungen erlassen wurden, wie diese Problematik gehandhabt werden soll. Das Bundesamt für Landwirtschaft ist aufgefordert, eine schweizweit einheitliche Lösung zu finden. Falls sämtliche Wälder kontrolliert werden sollten, sind sicher Personalaufstockungen notwendig.

Grossrat Josef Schmid, Schwende, weist darauf hin, dass das Roden und das Zurückschneiden von befallenen Pflanzen nur erfolgreich ist, wenn dies fachgerecht und richtig gemacht wird. Falls kranke Bäume nicht behandelt werden, so ist grundsätzlich davon auszugehen, dass diese früher oder später eingehen. Während diesem Zeitraum stellen die befallenen Bäume jedoch eine potentielle Gefahr für andere Pflanzen dar.

## **27 Volkswirtschaftsdepartement (S. 223 - 240)**

Keine Bemerkungen.

**Abschliessend nimmt der Grosse Rat vom Geschäftsbericht über die Staatsverwaltung und Rechtspflege im Jahre 2006 Kenntnis.**

## 7.

### **Verordnung über die Gebühren der kantonalen Verwaltung (GebV)**

Referent: Landammann Bruno Koster  
14/1/2007: Antrag Standeskommission

Landammann Bruno Koster weist im Eintretensvotum darauf hin, dass die Standeskommission auf Anregung aus dem Grossen Rat eine Überprüfung der Gebührenverordnung vorgenommen hat. Sie legt nun dem Grossen Rat eine Neufassung vor, welche punktuelle Erhöhungen, eine Vereinheitlichung sowie Präzisierungen enthält. Ebenso sind zwischenzeitlich vorgenommene gesetzliche Änderungen seitens des Bundes berücksichtigt worden. Die Standeskommission hat den Mitgliedern des Grossen Rates nachträglich noch einen Zusatzantrag unterbreitet, welcher ebenfalls in die heutige Diskussion mitbeinbezogen werden soll.

**Eintreten wird beschlossen.**

#### **Titel und Ingress**

Keine Bemerkungen.

#### **1000 Grosser Rat**

Keine Bemerkungen.

#### **2000 Standeskommission**

Keine Bemerkungen.

#### **2010 Ratskanzlei**

Keine Bemerkungen.

#### **21 Bau- und Umweltdepartement**

Keine Bemerkungen.

#### **22 Erziehungsdepartement**

Keine Bemerkungen.

#### **23 Finanzdepartement**

Keine Bemerkungen.

#### **24 Gesundheits- und Sozialdepartement**

Grossrat Martin Breitenmoser, Appenzell, möchte Auskunft darüber, weshalb die Lebensmittelkontrolle in der vorliegenden Gebührenverordnung nicht aufgeführt ist. Diese Frage wird von Statthalter Werner Ebnetter dahingehend beantwortet, dass die Lebensmittelkontrolle auf eidgenössischer Ebene geregelt ist.

nössischer Ebene geregelt wird und deshalb im kantonalen Gesetz nicht aufgeführt wird.

Im Anschluss daran fragt Grossrat Martin Breitenmoser, Appenzell, an, weshalb in der vorliegenden Verordnung keine Indexierung vorgenommen worden ist. Statthalter Werner Ebnetter führt dazu aus, dass es bisher üblich war, dass die entsprechenden Beträge aufgeführt werden und auf eine Indexierung verzichtet wurde. Ergänzend dazu führt Landammann Bruno Koster aus, dass bei einer Indexierung die Gebühren regelmässig änderten, was bei Bürgern oder Firmen, die regelmässig Gebühren zu entrichten haben, auf Unverständnis stossen und einen Erklärungsbedarf notwendig machen würde.

## 25 Justiz-, Polizei- und Militärdepartement

Zusatzantrag Standeskommission (Änderungen sind *kursiv* markiert):

2540 Kantonspolizei

Kripo/KTD

- Schlussbericht über kriminalpolizeiliche Ermittlungen

Fr. 80.-- pro Stunde  
**max. 400.-- pro Tag**  
**nach Aufwand**  
**nach Rechnung**

**- Erkennungsdienstliche Auswertungen**

**- WSA (Wangenschleimhaut-Abstrich)**

Interventionen ohne Rapporterstattung

**Fr. 100.--**

### **Streichung des Lemmas**

- Erkennungsdienstliche Auswertungen

nach Aufwand

Dienstleistungen

- Bergrettung

Angehörige Kantonspolizei pro Stunde

**Fr. 80.--**

### **Streichung:** - Herrenlose Tiere

- Fundgegenstände

- Sprengmittelerwerbscheine

**gebührenfrei**  
**gemäss Bundesrecht**

**Streichung:**    bis 50 kg            Fr. 30.--  
                      bis 100 kg           Fr. 50.--  
                      bis 1000 kg        Fr. 80.--  
                      über 1000 kg      Fr. 100.--

**Der Grosse Rat stimmt diesem Zusatzantrag stillschweigend zu.**

## 25 Land- und Forstwirtschaftsdepartement

Zusatzantrag Standeskommission

2622 Veterinärwesen

### **Streichung der Lemma**

- Bewilligung von Strassenfahrzeugen für regelmässigen Tiertransport, je Fahrzeug und Kontrolle	40.–		
- Desinfektionszeugnisse für Waren	10.–	bis	30.–
- Bearbeitungsgebühr für Ein- und Ausfuhr von Tieren	20.–	bis	250.–
- Ausserkantonales Sömmerungsvieh			
- Grossvieh je Tier	5.–		
- Kleinvieh je Tier	2.–		
- Sömmerung im Ausland			
- 1 bis 5 Stück	20.–		
- 6 bis 10 Stück	30.–		
- 11 und mehr Tiere	40.–		

**Der Grosse Rat stimmt diesem Zusatzantrag stillschweigend zu.**

## 27 Volkswirtschaftsdepartement

Keine Bemerkungen.

### **Ziff. II. - III.**

Keine Bemerkungen.

**In der Schlussabstimmung wird die Verordnung über die Gebühren der kantonalen Verwaltung (GebV) vom Grossen Rat mit den angenommenen Änderungen einstimmig gutgeheissen.**

**8.****Grossratsbeschluss betreffend Änderung des kantonalen Richtplanes - Entlassung Büriswilen Nord aus der Weilerzone**

Referent: Grossrat Josef Sutter, Präsident BauKo  
15/1/2007: Antrag Standeskommission

Der Präsident der BauKo, Grossrat Josef Sutter, erläutert in seinem Eintretensreferat das vorliegende Geschäft und fasst die wichtigsten Punkte kurz zusammen. Abschliessend führt er aus, dass die BauKo mehrheitlich die vorgelegte Richtplanänderung befürwortet und dem Grossen Rat beantragt, den vorliegenden Grossratsbeschluss wie vorgelegt zu diskutieren und zu verabschieden.

Grossrat Walter Messmer, Appenzell, äussert sich im Rahmen der Eintretensdebatte kritisch zum vorliegenden Geschäft. Dabei vertritt er die Meinung, ein Richtplan sollte über einen bestimmten, festgelegten Zeitpunkt die konkreten Vorstellungen, wie man sich die Entwicklung des Lebensraumes vorstellt, beinhalten. Es müssten schon gravierende, neue Bedürfnisse vorhanden sein, um den Richtplan zu ändern. Er ist der Meinung, dass bei der Weilerzone Büriswilen keine solchen tiefgreifenden Bedürfnisse bestehen. Im derzeit aktuellen Richtplan, welcher gerade einmal seit fünf Jahren besteht, wird ausgeführt, dass dem Dorf Oberegg eine vorwiegende Zentrumsfunktion zukommen soll, während die Weilerzonen ihren landschaftsprägenden Charakter beibehalten sollen. Mit der Erweiterung der Weilerzone Büriswilen Nord in eine Wohnzone werden diese formulierten Grundsätze unterlaufen.

Im Anschluss an die Ausführungen von Grossrat Walter Messmer, Appenzell, führt Grossrat Martin Bürki, Oberegg, aus, dass den Ausführungen im kantonalen Richtplan, dass das Hauptaugenmerk auf das Dorf Oberegg gelegt werden soll, nach wie vor grosses Gewicht geschenkt wird. Um den Weiler Büriswilen Aufrecht erhalten zu können, muss eine neue Ausgangslage geschaffen werden. Diese besteht darin, dass eine leichte Bautätigkeit möglich ist, was mit der Schaffung von lediglich fünf bis sechs Bauparzellen der Fall ist.

Im Rahmen der Eintretensdebatte macht Bauherr Stefan Sutter darauf aufmerksam, dass gemäss dem geltenden Baugesetz Weilerzonen im Richtplan ausgeschieden werden müssen, was bedeutet, dass der Richtplan im vorliegenden Fall entsprechend angepasst werden muss. Zu den Ausführungen von Grossrat Walter Messmer, Appenzell, führt Bauherr Stefan Sutter aus, dass nach Ansicht der Standeskommission der Richtplan mit der vorgeschlagenen Anpassung nicht in seiner Grundkonzeption verändert wird und es sich dabei um eine relativ geringe Änderung handelt.

**Eintreten wird beschlossen.**

## **Titel und Ingress**

Grossrat Martin Bürki, Oberegg, beantragt, den Begriff "Nord" aus dem Titel zu streichen.

Diesem Antrag hält Bauherr Stefan Sutter in grundsätzlicher Hinsicht entgegen, dass das Auflage- und Einwendungsverfahren unter dem vorliegenden Titel durchgeführt worden ist. Sollte der Titel mit der Streichung des Begriffes "Nord" verändert werden, muss seiner Meinung nach das gesamte Verfahren noch einmal durchgeführt werden.

Aufgrund dieser Ausführungen zieht Grossrat Martin Bürki, Oberegg, seinen Antrag zurück.

In diesem Zusammenhang führt Landammann Carlo Schmid-Sutter aus, dass sich die Standeskommission in der Vergangenheit ebenfalls mit dieser Namensgebung befasst hat. Seiner Meinung nach ist eine solche Aufteilung aufgrund der kleinräumigen Verhältnisse nicht notwendig, allerdings schliesst er sich der Meinung von Bauherr Stefan Sutter an, dass damit das gesamte Auflage- und Einwendungsverfahren noch einmal durchgeführt werden müsste.

Grossrat Walter Messmer, Appenzell, gibt im Anschluss an die Ausführungen von Landammann Carlo Schmid-Sutter zu bedenken, dass bei einer Zusammenlegung der beiden Weiler Büriswilen Nord und Büriswilen Süd, der bisher geschützte Weiler Büriswilen Süd ebenfalls eingezont werden könnte. Diesbezüglich hält Landammann Carlo Schmid-Sutter fest, dass das Gebiet Büriswilen Süd lediglich aus einer landwirtschaftlichen Liegenschaft und einer Kapelle besteht. Ergänzend dazu führt Grossrat Martin Bürki, Oberegg, aus, dass der Zonenplan Oberegg zwischen der Hauptstrasse, welche nach Walzenhausen führt, und dem Teil "Büriswilen Süd" eine Freihaltezone vorsieht, weshalb es ohne eine vorgängige Zonenplanänderung nicht möglich ist, das Gebiet Büriswilen Süd in die Wohnzone zu überführen.

## **Ziff. I. - II.**

Keine Bemerkungen.

**In der Schlussabstimmung heisst der Grosse Rat den Grossratsbeschluss betreffend Änderung des kantonalen Richtplanes - Entlassung Büriswilen Nord aus der Weilerzone mit wenigen Gegenstimmen wie vorgelegt gut.**

**8a.****Grossratsbeschluss betreffend Gewährung eines zweiten Nachtragskredites für die Korrektur der Staatsstrasse Gontenbad-Kesselismühle**

Referent: Bauherr Stefan Sutter  
19/1/2007: Antrag Standeskommission

Bauherr Stefan Sutter führt in seinem Eintretensreferat die Gründe auf, welche zu diesem Nachtragskredit von Fr. 360'000.-- geführt haben. Dies sind insbesondere die schwierigen geologischen Verhältnisse, die beengten Platzverhältnisse, die Aufrechterhaltung des Verkehrs sowie die ausgewiesene Teuerung. In diesem Zusammenhang ist einmal mehr die Frage diskutiert worden, bei wem die Zuständigkeit für Nachtragskredite liegt. Die Standeskommission hat aufgrund der Grössenordnung des Kredites den Beschluss gefasst, dieses Geschäft dem Grossen Rat zu unterbreiten. Im Weiteren ist sie zum Schluss gekommen, dass beim nächsten Kreditgeschäft ein geeigneter Weg zu suchen ist, wie ein allfälliger Nachtrags- oder Zusatzkredit gesprochen werden soll. Das Bau- und Umweltdepartement vertritt die Meinung, dass Kredite nicht aufgeblasen werden sollen, nur um einen Nachtragskredit in jedem Fall zu vermeiden. Auch sollen die Kredite nicht taktisch zurückgestuft werden, damit die Landsgemeinde diesen zustimmt. Die zukünftigen Kreditgesuche sollen weiterhin realistische Kostenberechnungen enthalten.

In Ergänzung zu diesen Ausführungen führt Landammann Bruno Koster aus, dass es die Standeskommission für legitim erachtet hat, den zweiten Nachtragskredit ebenfalls dem Grossen Rat zu unterbreiten, da dieser bereits über den ersten Nachtragskredit entschieden hat.

**Eintreten wird beschlossen.**

**Titel und Ingress**

Keine Bemerkungen.

**Ziff. I. - II.**

Keine Bemerkungen.

**Der Grosse Rat heisst den Grossratsbeschluss betreffend Gewährung eines zweiten Nachtragskredites für die Korrektur der Staatsstrasse Gontenbad-Kesselismühle wie vorgelegt einstimmig gut.**

9.**Gestaltung des Grossrats-Protokolles**

Referent: Grossratspräsident Hans Brülisauer  
16/1/2007: Antrag Büro des Grossen Rates

Grossratspräsident Hans Brülisauer führt im Rahmen seines Eintretensreferates aus, der Grosse Rat habe anlässlich der Session vom 27. März 2006 einem einjährigen Versuch zur Einführung eines Beschluss- und Audioprotokolles mit grossem Mehr zugestimmt. Die in der Zwischenzeit gemachten Erfahrungen haben gezeigt, dass mit einem Beschlussprotokoll nur rund ein Viertel der bisher benötigten Zeit erforderlich ist und die angenommenen Kosteneinsparungen von Fr. 50'000.-- zutreffend sind. Das Büro des Grossen Rates beantragt daher die definitive Einführung des Beschluss- und Audioprotokolles.

Grossrat Roland Dörig, Appenzell, führt aus, dass sich das Beschlussprotokoll seit seiner Einführung vor einem Jahr stark verbessert hat. Er kann sich in der nun vorliegenden Form damit einverstanden erklären. Er regt jedoch an, Verbesserungen in Bezug auf die Audio-Aufnahmen anzustreben. Dies ist durch die Installation von zusätzlichen Mikrofonen oder durch das Herausfiltern von störenden Nebengeräuschen denkbar.

Diese Anregung wird entgegengenommen.

**Der Grosse Rat erklärt sich einstimmig mit der definitiven Einführung eines Beschluss- und Audioprotokolles der Grossrats-Sessionen einverstanden.**

## 10.

### Anrede im Grossen Rat

Referent: Grossratspräsident Hans Brülisauer  
17/1/2007: Antrag Büro des Grossen Rates

Grossratspräsident Hans Brülisauer führt in seinem Eintretensreferat aus, dass Grossrat Walter Messmer anlässlich der Grossrats-Session vom 26. Februar 2007 eine mögliche Änderung der heutigen Anrede im Grossen Rat angeregt hat. Das Büro des Grossen Rates hat sich in der Folge an zwei Sitzungen mit dieser Angelegenheit auseinandergesetzt und beantragt dem Grossen Rat mehrheitlich, die bisherige Anrede, erstlich die oder den Grossratspräsidenten, hernach den Landammann und schliesslich die Mitglieder des Grossen Rates und der Standeskommission anzusprechen, wie bisher zu belassen.

Grossrat Thomas Mainberger, Schwende, führt an, er habe grundsätzlich nichts gegen die heute verwendete Anrede bei der Eröffnung eines Geschäftes. Er stellt jedoch zur Diskussion, dass innerhalb eines Dialogs auf die Anrede verzichtet werden kann.

Grossrat Walter Messmer, Appenzell, führt an, dass er durchaus mit der jetzt geltenden Anrede leben kann. Es ist jedoch zu bedenken, dass sich unsere Sprache ständig ändert.

Grossrat Martin Bürki, Oberegg, bringt ein, dass auch der Grosse Rat einen Anteil zum Appenzeller Brauchtum und zur einheimischen Kultur beitragen soll, weshalb er sich auf den Standpunkt stellt, sich dem Antrag des Büros anzuschliessen und die Anrede im Grossen Rat wie bisher zu belassen.

Grossrat Bernhard Koch, Gonten, macht darauf aufmerksam, dass innerhalb des Grossen Rates auf die Bezeichnungen wie "Hauptmann" oder "Bezirksrat" verzichtet werden soll, da es sich beim Grossen Rat um die Legislative handelt. Demnach sollen innerhalb des Grossen Rates alle Mitglieder mit "Grossrat" angesprochen werden.

Grossrat Thomas Rechsteiner, Rüte, spricht sich deutlich für den Antrag des Büros des Grossen Rates aus. Er vertritt zudem die Meinung, dass ein Zeitgewinn nicht durch eine verkürzte Anrede, sondern durch die Voten der Grossrats-Mitglieder erzielt werden kann. Wenn die Mitglieder des Grossen Rates ihre Voten kurz halten und auf das Notwendige beschränken, ist eine Diskussion über eine allfällige verkürzte Anrede nicht mehr notwendig.

**Der Grosse Rat erklärt sich grossmehrheitlich mit dem Antrag des Büros des Grossen Rates betreffend Beibehaltung der bisherigen Anrede im Grossen Rat einverstanden.**

**11.**

**Landrechtsgesuche**

Referent: Grossrat Bruno Ulmann, Präsident ReKo  
18/1/2007: Berichte Standeskommission  
Mündlicher Antrag der ReKo

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit werden das Gemeindebürgerrecht von Appenzell und das Landrecht von Appenzell I.Rh. folgender Person erteilt:

- **Bekim Ramizi**, geb. 1984 in Serbien/Kosovo, Staatsangehöriger von Serbien und Montenegro, ledig, wohnhaft Rinckenbach 6, 9050 Appenzell.

## 12.

### Mitteilungen und Allfälliges

Unter diesem Traktandum wird Folgendes ausgeführt:

- Grossrat Ruedi Eberle, Gonten, führt aus, dass die Presse erst kürzlich darüber berichtet hat, die Standeskommission plane, im Gebäude des Alten Coop neue Büroräumlichkeiten zu schaffen. In der Vergangenheit ist geplant gewesen, beim alten Zeughaus ein neues Verwaltungsgebäude zu erstellen, wozu ein Projektierungskredit gesprochen und ein Projektwettbewerb durchgeführt worden ist. Später ist der Bau dieses Verwaltungsgebäudes bis auf weiteres sistiert worden. Er möchte in diesem Zusammenhang in Erfahrung bringen, weshalb die Standeskommission auf das Projekt neues Verwaltungsgebäude nun ganz verzichtet, nicht zuletzt deshalb, weil dafür bisher schon einige Aufwendungen getätigt worden sind.

Auf das Votum von Grossrat Ruedi Eberle, Gonten, führt Landammann Bruno Koster aus, dass nicht die Standeskommission, sondern die kantonale Versicherungskasse derzeit prüft, das Gebäude Alter Coop käuflich zu erwerben und dort unter anderem Büroräumlichkeiten zu schaffen, welche dem Kanton weitervermietet werden könnten. Bisher ist jedoch noch keine entsprechende Entscheidung gefallen. Für die Versicherungskasse stellt der Erwerb von Immobilien und die entsprechende Weitervermietung eine Geldanlage dar. Sobald die kantonale Versicherungskasse eine entsprechende Entscheidung gefällt hat, wird der Grosse Rat über das weitere Vorgehen informiert.

- Grossrat Rolf Inauen, Schlatt-Haslen, weist auf den Zustand der Tierkörpersammelstelle beim alten Schlachthaus in Appenzell hin. Diese ist technisch in einem schlechten Zustand und auch die Hygiene lässt zu wünschen übrig, was für die Landwirtschaft ein gewisses Gefahrenpotential darstellt. Seit gut zwei Jahren sind die Verantwortlichen bemüht, eine Lösung für dieses Problem zu finden. Er schlägt als mögliche Lösung vor, analog der restlichen Abfallbewirtschaftung, auch die Tierkörpersammelstelle neu unter die Aufsicht und die Verantwortung des Kantons zu stellen. Im Weiteren soll die Tierseuchenkasse neu zu 2/3 vom Kanton und zu 1/3 vom Tierhalter finanziert werden. Er ersucht die Standeskommission, diesen Auftrag gemäss Art. 24 Abs. 1 des Geschäftsreglementes des Grossen Rates entgegenzunehmen.

Im Anschluss an die Ausführungen von Grossrat Rolf Inauen, Schlatt-Haslen, führt Landammann Bruno Koster aus, dass die Standeskommission im Rahmen der Aufgabenteilung zwischen Kanton und Bezirken die aufgeworfene Frage den Bezirken zur Vernehmlassung unterbreitet hat. Alle Bezirke haben sich in der Folge für eine Kantonalisierung der Tierkörpersammelstelle ausgesprochen. Diese Thematik wird somit in diesem Sinne weitergeführt.

Landeshauptmann Lorenz Koller führt zu diesem Thema aus, dass derzeit die gesetzliche Regelung besteht, dass für die Infrastruktur der Tierkörpersammelstelle die Bezirke, für die Entsorgung der Kanton zuständig ist. In den vergangenen zwei Jahren ist diese Problematik von den zuständigen Vertretern mehrmals behandelt und es ist auch eine entsprechende Projektstudie erarbeitet worden. Aufgrund der von Bruno Koster bereits angesprochenen eindeutigen Vernehmlassungsergebnisse wird eine Änderung angestrebt. Der derzeitige Zustand ist nicht mehr tragbar, weshalb sobald als möglich eine Änderung herbeigeführt werden soll. Es ist deshalb vorgesehen, diese Angelegenheit sowohl innerhalb der Standeskommission als auch mit den Hauptleuten der Bezirke zu diskutieren.

- Grossrat Ueli Manser, Schwende, führt im Zusammenhang mit den vorgängig zur Landsgemeinde veröffentlichten Presseberichten aus, er habe sich an den unzähligen Berichten und immer wiederkehrenden Fotos der möglichen Kandidaten gestört. Er ersucht deshalb die politischen Institutionen und Gremien, bis beispielsweise sechs Tage vor der Landsgemeinde keine Wahlinserte zu schalten. Damit können unnötige Ausgaben der Parteien verhindert und das Lesen des Appenzeller Volksfreundes nicht durch die vielen Fotos vergrämt werden. Er wünscht, dass die politischen Gremien diese Problematik gemeinsam diskutieren und eine einheitliche, zufriedenstellende Lösung finden.
- Grossrat Josef Schmid, Schwende, möchte von Landammann Bruno Koster in Erfahrung bringen, was die Standeskommission dazu bewogen hat, Säckelmeister Sepp Moser in einer ersten Phase nach der Landsgemeinde die Kompetenz über die Steuerverwaltung Appenzell I.Rh. nicht zu übertragen.

Dazu führt Landammann Bruno Koster aus, dass im Vorfeld zur Landsgemeinde von Säckelmeister Sepp Moser gewisse Versprechungen in Bezug auf die Aufgabe seiner Tätigkeit als Treuhänder abgegeben worden sind. Die Standeskommission hat sich in der Folge mit dieser Frage befasst und hat Verständnis dafür aufgebracht, dass diese Umstrukturierung einige Zeit in Anspruch nehmen wird. In dieser Übergangszeit hat die Standeskommission Landammann Bruno Koster als Stellvertreter des Säckelmeisters die Kompetenz über die Steuerverwaltung übertragen, was jedoch in der Zwischenzeit rückgängig gemacht worden ist. Gemäss Art. 30 Abs. 5 der Kantonsverfassung ist ein solches Vorgehen zulässig und die Standeskommission ist nach wie vor der Meinung, dass dieses Vorgehen richtig gewesen ist.

Diesbezüglich führt Landammann Carlo Schmid-Sutter aus, dass unabhängig der vorliegenden Situation zu bemerken ist, dass die Steuerverwaltung in der früheren Vergangenheit nicht dem Landsäckelmeister, sondern dem Statthalter unterstellt gewesen ist.

- Im Zusammenhang mit den in der letzten Woche abgeschlossenen Bauarbeiten zur Dorfgestaltung Appenzell lobt Grossrätin Heidi Buchmann-Brunner, Schwende, die Arbeit der entsprechenden Baufirma. Sie persönlich bedauert es jedoch, dass lediglich eine Neuge-

staltung und keine Verschönerung der Hauptgasse stattgefunden hat. Die geraden Mittelplatten, die als Wasserrinnen dienen, sind sehr markant, kantig und eigenartig; sie harmonisieren in keiner Art und Weise mit der Hauptgasse, sondern wirken wie Fremdkörper und stören die Harmonie der Hauptgasse. Zudem fehlt ihrer Ansicht nach die Einheit mit dem schön gestalteten Schmäuslemarkt.

Zu diesem Votum entgegnet Bauherr Stefan Sutter, dass dieses Geschäft von der Baukommission mehrmals behandelt und diskutiert worden ist. Diese hat sich in der Folge für die nun ausgeführte Variante ausgesprochen, welche dementsprechend auch realisiert worden ist. Im Weiteren führt Bauherr Stefan Sutter aus, dass bereits im entsprechenden Landsgemeindemandat festgehalten worden ist, dass grossflächige Teerungen und keine Pflästerungen eingebaut werden.

- Grossrat Martin Breitenmoser, Appenzell, unterbreitet den Antrag, das Thema "Sexuelle Gewalt und sexuelle Übergriffe an Kindern" explizit im kantonalen Lehrplan der Primarschule aufzunehmen. Diesen Antrag begründet er damit, dass im Bereich sexueller Missbrauch und sexuelle Übergriffe eine Verbesserung erzielt werden muss, was nur mit einer gezielten, koordinierten Prävention möglich ist. Um eine grösstmögliche Wirkung zu erzielen, muss diese Prävention bereits in der Unterstufe erfolgen, wozu eine Aufnahme in den kantonalen Lehrplan Voraussetzung wäre.

Landammann Carlo Schmid-Sutter erklärt sich bereit, diesen Antrag entgegenzunehmen und zu prüfen.

- Grossrat Thomas Bischofberger, Schlatt-Haslen, gibt abschliessend die organisatorischen Details zur Wahlfeier zu Ehren von Grossratspräsident Hans Brülisauer in Haslen bekannt.

9050 Appenzell, 18. Mai 2018

Der Protokollführer:

Franz Breitenmoser